

Die besten **Klimaschutz-** **projekte** an Schulen



energie
spar
meister
2023 

Inhalt

Vorwort Robert Habeck, Schirmherr, Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz	3
Vorwort Tanja Loitz, Geschäftsführerin co2online gGmbH	3
Energiesparmeister 2023 Das beste Projekt aus jedem Bundesland	4
Die Nachhaltigen Mörike-Gymnasium Ludwigsburg, Baden-Württemberg	6
Die Unabhängigen Johann-Michael-Fischer-Gymnasium Burglengenfeld, Bayern	8
Die Tatkräftigen August-Sander-Schule, Berlin	10
Die Bewahrenden Karl-Foerster-Schule Potsdam, Brandenburg	12
Die Eigenverantwortlichen Neue Oberschule Gröpelingen, Bremen	14
Die Umfassenden Gymnasium Lerchenfeld, Hamburg	16
Die Nachbarschaftlichen Geschwister-Scholl-Schule Bensheim, Hessen	18
Die Regionalen Fritz-Greve-Gymnasium Malchin, Mecklenburg-Vorpommern	20
Die Politischen Johannes-Althusius-Gymnasium Emden, Niedersachsen	22
Die Analytischen Erich-Fried-Gesamtschule Wuppertal-Ronsdorf, Nordrhein-Westfalen	24
Die Vernetzten Wiedtal-Gymnasium Neustadt (Wied), Rheinland-Pfalz	26
Die Musikalischen Martin-Luther-King-Schule Saarlouis, Saarland	28
Die Verantwortungsvollen Schule „An der Nassau“ Meißen, Sachsen	30
Die Sportlichen Gemeinschaftsschule „Theodor Fontane“ Arendsee, Sachsen-Anhalt	32
Die Ökologischen Gemeinschaftsschule Ossenmoorpark Norderstedt, Schleswig-Holstein	34
Die Pflanzenden Thüringer Gemeinschaftsschule Stadttilm, Thüringen	36
Sonderpreis „Nachhaltigkeit“	38
Paten und Partner	39
15 Jahre Energiesparmeister im Überblick	40

Vorworte

Robert Habeck, Schirmherr
Bundesminister für Wirtschaft und
Klimaschutz



Wie wollen wir in Zukunft leben? Auf diese Frage haben junge Menschen sofort eine Antwort parat. Und die lautet: So, dass alle Menschen ein gutes Leben auf diesem Planeten führen können. Das geht nicht ohne Klimaschutz. Im Gegenteil: Wenn wir jetzt nicht konsequent den Ausstoß von CO₂ reduzieren und ihn absehbar ganz vermeiden, werden die Auswirkungen des Klimawandels drastisch sein. Wir brauchen deswegen kreative Ideen und Entschlossenheit. Beides erkenne ich, wenn ich mir die Projekte des Energiesparmeister Wettbewerbs ansehe. Mit ihren Projekten haben die Kinder und Jugendlichen nicht nur bewiesen, dass sie die Zukunft konkret mitgestalten wollen, sondern auch, dass sie das können: durch erneuerbare Energien auf dem Schulgelände, durch Energiespar-Wettkämpfe in jeder einzelnen Klasse oder durch künstlerische Darbietungen, die ihre Mitmenschen zum Nachahmen animieren. Das Engagement der Schülerinnen und Schüler ist vorbildhaft und verdient unsere höchste Anerkennung. Ich gratuliere allen Energiesparmeistern 2023 ganz herzlich. Danke für Eure vielfältigen und tollen Ideen!

Euer Robert Habeck

Tanja Loitz, Geschäftsführerin
co2online gemeinnützige GmbH



Jede Energiesparmeister-Schule ist einzigartig – und doch haben sie alle etwas gemeinsam: den Wunsch, diese Welt zu verändern. Indem sie Ressourcen schützen und aus alten Dingen Neues entstehen lassen. Indem sie neue Wege gehen und Altbewährtes wieder wirken lassen. Vor allem aber zeigen die Schüler*innen und Lehrer*innen, dass es viele verschiedene Wege sind, die zum Klimaschutz führen und eine nachhaltige Welt für uns alle ermöglichen. Diese Bandbreite haben wir auch dieses Jahr wieder gesehen. Wir brauchen diese Vielzahl an unterschiedlichen Projekten, denn aus diesem Pool entstehen die großen Ideen von morgen. Ich möchte mich bei allen Schüler*innen und Lehrer*innen, die sich dieses Jahr bei unserem Energiesparmeister-Wettbewerb beworben haben, bedanken. Eure Aktionen sind beeindruckend und inspirieren andere dazu, sie nachzumachen! Ebenfalls möchte ich mich herzlich bei den Paten in den einzelnen Bundesländern bedanken, die den Energiesparmeistern mit ihrem Engagement den Rücken stärken.

Eure Tanja Loitz

Energiesparmeister 2023

Das beste Schulprojekt aus jedem Bundesland

Im Rahmen des Energiesparmeister-Wettbewerbs werden jährlich die innovativsten, kreativsten und effizientesten Klimaschutzprojekte an deutschen Schulen ausgezeichnet. Auch in diesem Jahr sind die Schulen nicht müde geworden und haben viele spannende Projekte für den Klimaschutz eingereicht. Mit 418 Schulen und mehr als 50.000 Teilnehmer*innen verzeichnen wir erneut einen Bewerbungsrekord. Dies zeigt, dass die Bedeutung von Klimaschutz an Schulen immer mehr zunimmt. Eine Expert*innen-Jury wählte das beste Schulprojekt aus jedem Bundesland aus und hat 16 Schulen den Titel „Energiesparmeister 2023“ verliehen. Neben einem Preisgeld in Höhe von jeweils 2.500 Euro gewinnt jeder der 16 Energiesparmeister eine Patenschaft mit einem Partner aus Wirtschaft oder Gesellschaft. Die Paten unterstützen den Wettbewerb und stehen ihren Patenschulen während des finalen Online-Votings kommunikativ zur Seite. Neben den 16 Landestiteln vergab die Jury einen mit 1.000 Euro dotierten Sonderpreis an eine ehemalige Gewinner-schule für die überzeugende Weiterentwicklung des Projekts. Der Energiesparmeister-Wettbewerb verfolgt das Ziel, Schulen, Schüler*innen und deren Eltern für den Klimaschutz zu sensibilisieren. Er ist eine Aktion innerhalb der vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz geförderten Kampagne „Online-Klimaschutzberatung für Deutschland“.

Die Jury



Holger Harting
Bundesministerium für
Wirtschaft und Klimaschutz



Felix Gruber
Deutsche Bundes-
stiftung Umwelt



Lisa Muckenfuß
Institut für Energie- und
Umweltforschung



Harry Funk
Senatsverwaltung für
Bildung, Jugend und
Familie

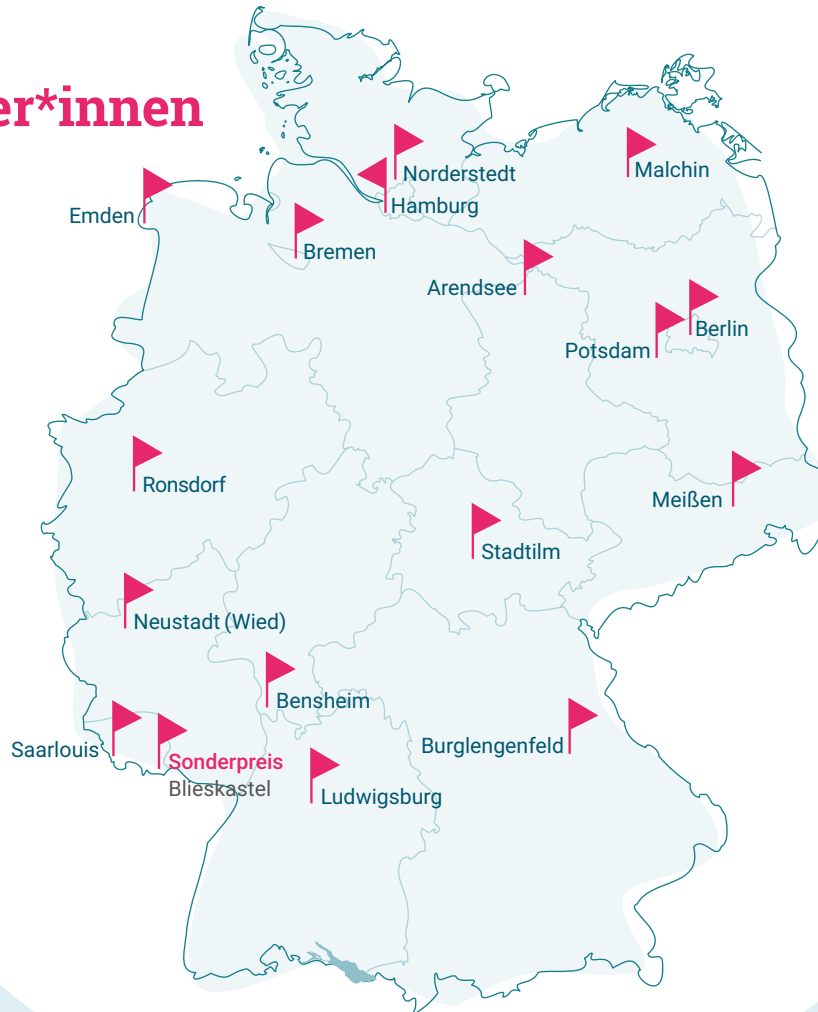


Andreas Frerkes
Steinhagener
Gymnasium



Marlies Bock
Unabhängiges Institut
für Umweltfragen e. V.

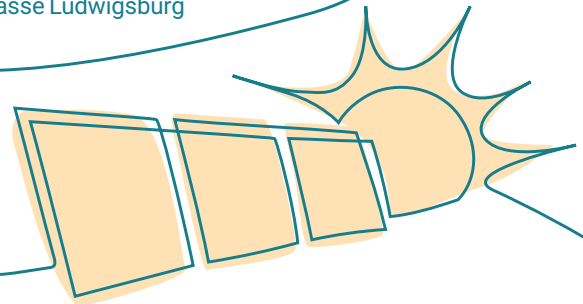
Die 17 Preisträger*innen





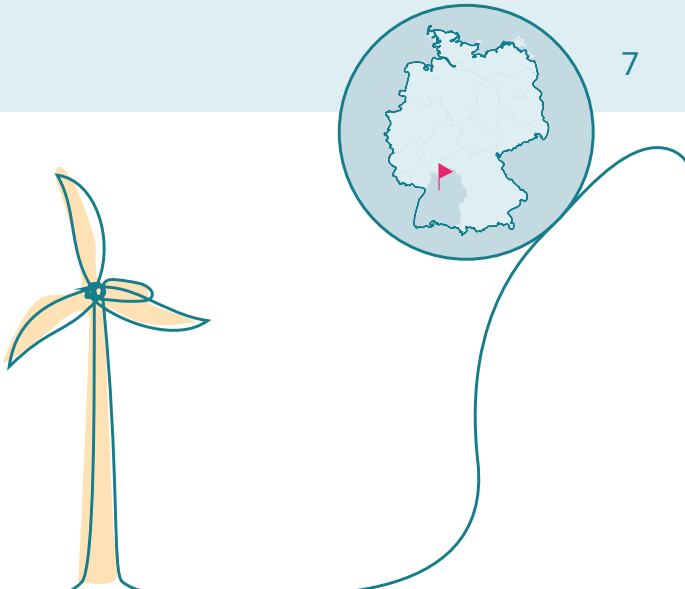
„Die Schülerinnen und Schüler des Mörike-Gymnasiums verbinden ökologische Handlungsprinzipien mit ressourcenschonender Wirtschaft und einem guten sozialen Miteinander. Dies haben sie ebenfalls im von unserer Kreissparkassenstiftung Umwelt geförderten Projekt ‚Energiesparmodelle an Schulen‘ der Stadt und des Landkreises Ludwigsburg beeindruckend unter Beweis gestellt. Eine tolle Leistung– im Schulalltag und darüber hinaus. Dadurch machen sie ihrem Motto #machhaltigkeit alle Ehre!“

Isabel Kurz, Pressesprecherin
Kreissparkasse Ludwigsburg



Die Machhaltigen

Nachhaltigkeit einfach machen! Mit dem Schulkonzept #machhaltigkeit zeigt das Mörike-Gymnasium Ludwigsburg, wie sich nachhaltiges Handeln in den Schulalltag integrieren lässt. #machhaltigkeit steht dabei für gutes Miteinander (Soziales), ökologische Handlungsprinzipien (Ökologie) und eine ressourcenschonende Wirtschaftsweise (Ökonomie). Die Schüler*innen möchten sich für eine lebenswerte (Schul-)Welt einsetzen – und tun dies auf vielfältige Weise. Sie bauen Windkraft-Rotoren im Unterricht, machen sich für eine Photovoltaik-Anlage auf dem Schuldach stark und lassen nicht locker, bis die Schulheizung umgestellt wird, sodass über eine Senkung der Raumtemperatur beträchtliche Mengen CO₂ eingespart werden.

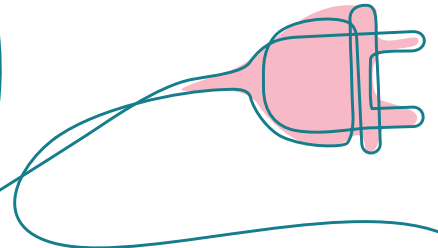
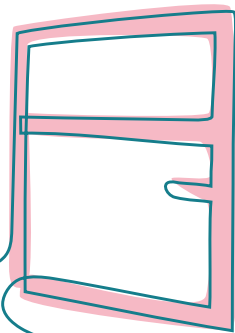
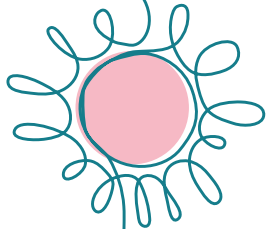


Es gibt Umweltmentor*innen, die ihr Nachhaltigkeitswissen an andere weitergeben und einen „Energiedienst“ in jeder Klasse, der auf intelligente Lichtnutzung sowie Mülltrennung achtet. Ressourcenschonendes Kopieren und schaltbare Steckdosenleisten ohne Standby sind für diese Schule keine Option, sondern ein Muss. Durch diverse Aktionen laden die Schüler*innen die gesamte Schulgemeinschaft zum Klimaschutz ein: Dazu gehören Plogging und Kleidertauschpartys ebenso wie die Teilnahme am Stadtradeln oder Kurse wie „Nachhaltiges Tüfteln“.



„Die Schülerinnen und Schüler des Johann-Michael-Fischer-Gymnasiums zeigen: Es ist möglich, Klimaschutz umzusetzen – und nicht nur darüber zu reden. Sie machen ihre eigene Schule energieautark und sind dabei Vorbild für andere öffentliche Gebäude. Echte Energiesparmeister eben!“

Sparkasse im Landkreis Schwandorf
Werner Heß, Vorstandsvorsitzender



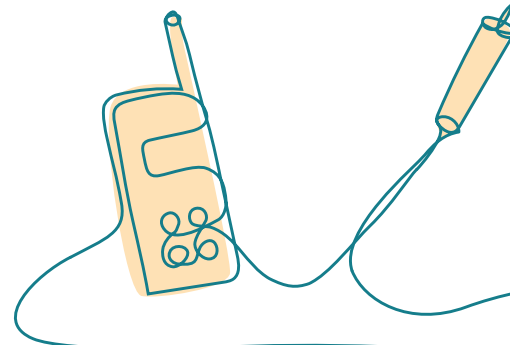


Die Unabhängigen

Mit dem Projekt „JMF goes independent“ möchte das Johann-Michael-Fischer-Gymnasium energieautark und langfristig klimaneutral werden. Die Schüler*innen haben das riesige Einsparpotenzial ihres großen Schulgebäudes erkannt. Sie möchten durch eine dezentrale, größtenteils autarke und vor allem CO₂-neutrale Energieversorgung den Verbrauch fossiler Energieträger erheblich reduzieren. Eine solche Energieversorgung ist nicht nur möglich, sondern kann sogar auf andere öffentliche Gebäude übertragen werden. Das Gymnasium erfüllt somit eine große Vorbildfunktion für die Region. Erste eigene Lösungen wurden bereits ausprobiert: So entwarf ein Physik-Seminar intelligente Fensterscheiben, die UV-Licht in Strom umwandeln können.

Zusätzlich veranstaltet die Schule alle zwei Jahre eine Wissenschaftsmesse zu Umwelt- und Energiethemen. Sie wird von den Schüler*innen selbst organisiert und durchgeführt. Nach der Messe befragen die Schüler*innen ihre Gäste, ob sich ihr klimaschützendes Verhalten geändert hat. Und siehe da: Viele Messebesucher*innen verbrauchen inzwischen weniger Plastik, haben den eigenen Papierverbrauch reduziert und den Energieverbrauch zu Hause verringert.





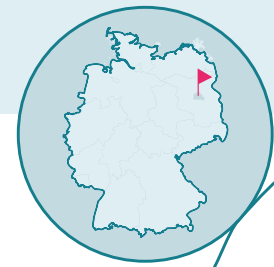
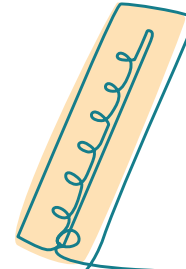
„Wir wissen alle, dass wir das Klima schützen und dafür viel arbeiten und ändern müssen. Die Schülerinnen und Schüler der August-Sander-Schule haben nicht nur gelernt, sie fassen zu. In Theorie und Praxis bauen sie selbst an ihrer Zukunft. Eine hervorragende Lebens- und Berufsvorbereitung!“

Finanztip Stiftung

Hermann-Josef Tenhagen, Chefredakteur von Finanztip

Die Tatkräftigen

Messtechnik ist für die August-Sander-Schule Berlin kein Fremdwort, sondern ein Kinderspiel. Die Berufsschüler*innen haben nach einer Ist-Analyse der Schule Verbesserungsmöglichkeiten in Sachen Nachhaltigkeit erarbeitet. Per Datenlage und Befragung optimieren sie laufend Bereiche wie Energie, Mobilität, Ernährung, Einkauf und Abfall. Je nach Interessenschwerpunkt untersuchen die Schüler*innen ihre Schule und leiten Handlungsfelder für mehr Klimaschutz ab.



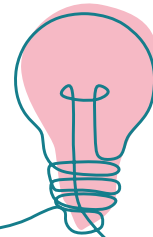
So messen sie etwa Lichtstärke, Temperatur und Sauerstoffgehalt im Klassenraum und regen mit den Klima-Expert*innen aus ihrer Umweltgruppe zum Stromsparen an. Im letzten Jahr führten die Schüler*innen eine Umweltwoche durch, aus der ein Umweltteam hervorging, das sich weiterhin für ein „prima Klima“ an der Schule einsetzt. Das Projekt wurde in den Fachkundeunterricht der Umweltklasse integriert und im Rahmen der integrierten Berufsausbildungsvorbereitung bearbeitet.

Im Schulalltag informieren Energie-Scouts alle Klassen über neue Energiespartipps, die Cafeteria bietet regionale Speisen und vegetarische Tage an. Außerdem arbeitet sie eng mit den Schulgärten zusammen, die in der Berufsvorbereitung zunehmend ökologisch bewirtschaftet werden.



„Für die Kinder der Karl-Foerster-Schule ist es selbstverständlich, ihre Umwelt täglich zu bewahren, sei es in der Schule oder zu Hause. Dadurch tragen sie das Thema Umwelt- und Klimaschutz in ihre Familien und so in unsere Gesellschaft. Mit dieser Einstellung können schon die Kleinsten große Ziele erreichen!“

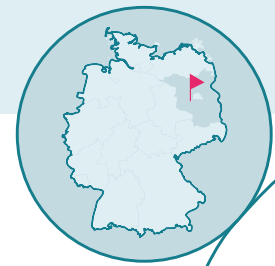
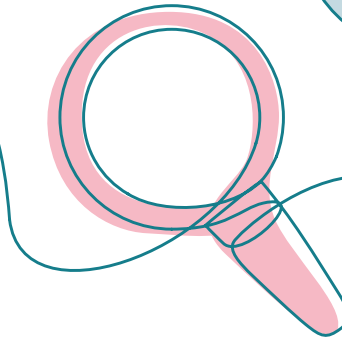
Ostdeutscher Sparkassenverband
Ludger Weskamp, Geschäftsführender Präsident



Die Bewahrenden

Kann man für Klimaschutz zu klein sein? Die Grundschüler*innen der Karl-Foerster-Schule können über diese Frage nur lachen. An ihrer Schule wissen schon die Jüngsten, dass Wärme und Strom viel Energie benötigen. In jeder Klasse achten zwei Energiespardetektiv*innen darauf, dass kein unnötiges Licht brennt, alle Computer nach Benutzung ausgeschaltet werden, richtig gelüftet wird, der Müll getrennt wird, die Heizkörper korrekt eingestellt sind und Plastik vermieden wird. Alle drei Monate treffen sich alle Energiespardetektiv*innen und berichten von ihrem klasseninternen Energiesparen.

Das Projekt ist so gut in den Schulalltag integriert, dass es für Klein und Groß, für Schüler*innen und Lehrkräfte selbstverständlich geworden ist, das Klima zu schonen. Mit dieser Einstellung hat bereits ein großes Schulfest unter dem Motto „Umwelt schützen“ stattgefunden. Bei diesen und anderen Gelegenheiten sensibilisieren die Kleinen die Großen dafür, ihre (Um-)Welt zu bewahren. Das Wissen über Themen wie Stromsparen, Mobilität, Plastik und Fleischkonsum wird so von den Kindern in ihre Familien getragen und wirkt dort nachhaltig weiter.





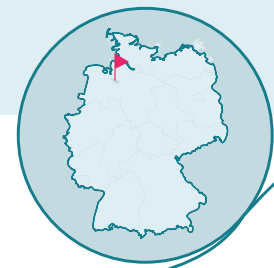
„Wenn Schülerinnen und Schüler merken, dass sie ihre Ideen im geschützten Rahmen Schule in die Realität umsetzen können, stoßen sie danach auch im Stadtteil oder in der Stadt gesellschaftliche Entwicklungen an. So werden aus kreativen Jugendlichen die mündigen Bürgerinnen und Bürger von morgen.“



Benergie

Florian Schulz, Vorstandsmitglied





Die Eigenverantwortlichen

„Meine Handlung zählt“ heißt das Projekt, das jährlich für die 9. Klassen der Neuen Oberschule Gröpelingen angeboten wird. Anhand selbst gewählter Zukunftsfragen entwickeln die Schüler*innen innovative Lösungen für Herausforderungen unserer Zeit aus den Bereichen Mobilität, Ernährung, Konsum oder Energie. Wie sieht ein klimafreundlicher Bio-Warenkorb im Vergleich zu einem konventionellen Warenkorb aus? Wie viel CO₂ lässt sich einsparen, wenn alle mit dem Fahrrad oder zu Fuß zur Schule kommen? Mehrere Schüler*innen stellten ihre Ernährung um und dokumentierten ihre vegetarischen Lebensmittel, andere organisierten ein veganes Kochevent. Eine Gruppe nähte aus altem Jeansstoff neue Taschen (Upcycling), eine andere baute ein Modell der Erde und stellte die Menge des Plastikmülls zu verschiedenen Zeitpunkten dar (Verschmutzung der Weltmeere).

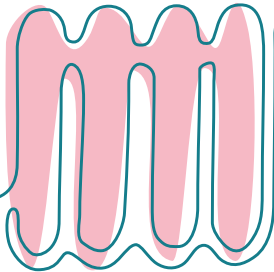
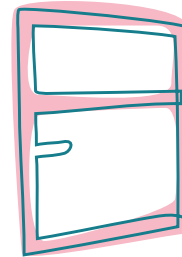


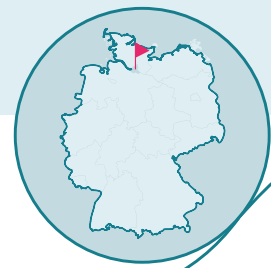
Einige Schüler*innen reichten sogar eine Petition zum Thema „Photovoltaik auf den Dächern öffentlicher Gebäude“ in der Bremischen Bürgerschaft ein – und wurden daraufhin in den Petitionsausschuss eingeladen. Ganz gleich, welches Thema sie wählen: Ihr individuelles Projekt führen sie eigenverantwortlich durch.



„Richtiges Lüften stellt einen konkreten Beitrag zu energie-sparendem Handeln dar. Das Gymnasium Lerchenfeld hat konsequent bei allen Kindern von Beginn ihrer Schulzeit an ein Bewusstsein auch für nachhaltiges Handeln im Alltag geschaffen. Das zahlt sich dieses Jahr aus, wenn die ersten Zimmerwetter-Expert*innen Abitur machen und die gesamte Schulgemeinschaft weiß, wie der richtige Umgang mit Frischluft und Wärme im Klassenzimmer aussieht.“

ZEBAU Planungs- und Beratungsgesellschaft gGmbH
Peter-M. Friemert, Geschäftsführer

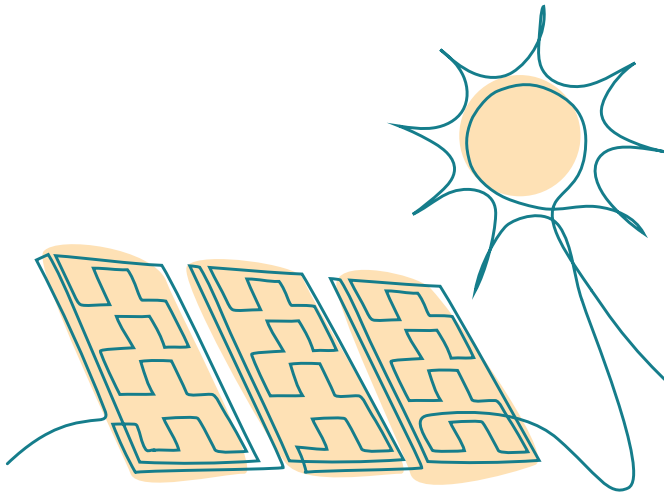




Die Umfassenden

Was wäre, wenn jedes Kind direkt nach der Einschulung erst einmal ein Bewusstsein für energiefreundliches Handeln in und außerhalb der Schule entwickeln kann? Sähe unsere Welt in ein paar Jahren anders aus? Vermutlich schon. Am Gymnasium Lerchenfeld geschieht genau dies durch das Projekt „Zimmerwetter“, das fest im Umweltcurriculum der Schule verankert ist. Das Ziel dabei: Durch richtiges Lüften Heizkosten einsparen. Denn ein Großteil des Energieverbrauchs in Schulen wird durch die Heizung verursacht. Dabei lässt sich der Verbrauch durch das Heiz- und Lüftungsverhalten beeinflussen. Hier setzt das Projekt an und lässt die Fünftklässler*innen gemeinsam mit ehrenamtlichen Zimmerwetter-Profis das Innenraumklima im Klassenraum erkunden. Mit Lüftungsampel und Hygrometer messen sie Temperatur und Luftfeuchtigkeit und erstellen einen Lüftungsplan. Die Umweltsprecher*innen und der wöchentlich wechselnde Lüften- und Energiedienst in jeder Klasse erinnern ans Energiesparen. Beim jährlichen schulinternen Wettbewerb „GreenTaskChallenge“ gewinnt die Klasse mit der grünsten Klimaschutzidee. Auch sonst ist der Schulalltag nachhaltig gestaltet: durch wöchentlichen Veggieday, achtsamen Umgang mit Müll, Dachbegrünung und Solaranlage.





„Gemeinsam für eine Idee einstehen und diese dann auch umsetzen, das können diese jungen Menschen hervorragend. Hartnäckig und selbstbewusst initiieren sie die Veränderungen, die unsere Welt braucht. Ein echtes Vorbild!“

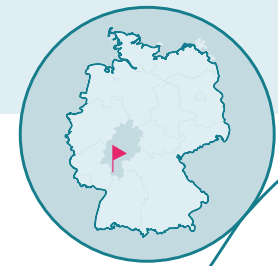
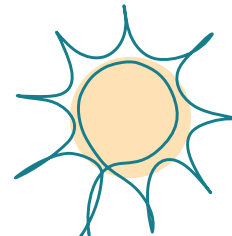
Sparkassen-Finanzgruppe Hessen-Thüringen
Matthias Haupt, Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen

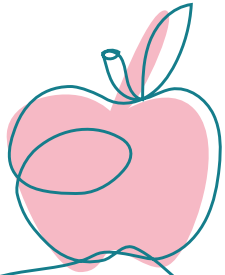
Die Nachbarschaftlichen

Stell dir vor, es ist Schule, und deine PV-Anlage auf dem Dach versorgt die Nachbarschaft drumherum mit erneuerbarer Energie. So geschehen bei der Geschwister-Scholl-Schule. Die kooperative Gesamtschule mit Oberstufe hatte riesige ungenutzte Dachflächen. Die Schüler*innen wollten darauf eine PV-Anlage installieren, die nicht nur den Eigenbedarf der Schule deckt, sondern auch andere versorgen kann. Sie überzeugten den Landrat von ihrer Idee.



Er kam und besuchte die Schule, ließ sich die Projektpräsentation vorführen, diskutierte mit den Schüler*innen über den geplanten Bau und ist heute Schirmherr des Projekts. Danach suchten die Schüler*innen einlagewillige Bürger*innen aus der Umgebung, die Anteile an der Anlage erwerben wollten. Das Geld für den Bau stammt komplett von Eltern, Lehrkräften und Nachbar*innen, die Schule kooperiert mit der Energiegenossenschaft Starkenburg eG. Die Anlage wird für die nächsten Jahrzehnte umweltfreundlichen Strom liefern, allein in den ersten 20 Jahren werden etwa 840 Tonnen CO₂ eingespart. Dadurch, dass die Anlage in Bürger*innenhand bleibt, verbleiben auch die finanziellen Effekte komplett in der Nahregion.





„Die Schülerinnen und Schüler haben mit einfachen Mitteln große Wirkung entfaltet und unermüdlich Produktions- und Lieferwege verbessert, bis hin zur Klimaneutralität. Kooperationen mit regionalen Lebensmittel-Herstellern und der Stadt einzugehen, ist für die Jugendlichen Alltagsgeschäft. Unbedingt nachmachen!“

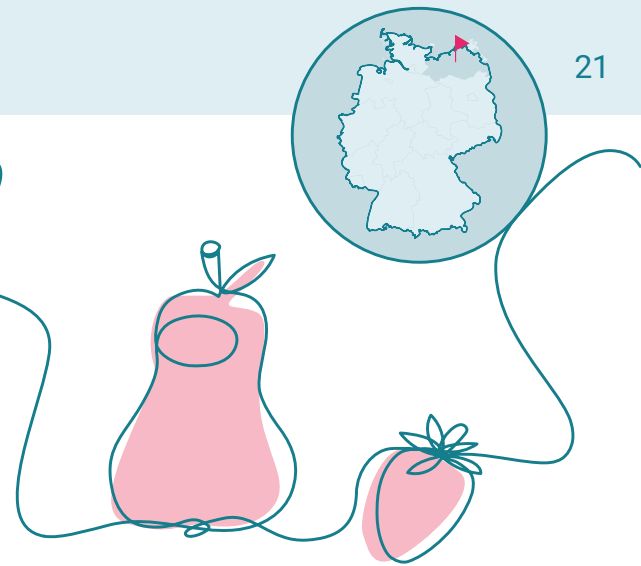
Landesenergie- und Klimaschutzagentur
Mecklenburg-Vorpommern (LEKA MV)
Gunnar Wobig, Geschäftsführer

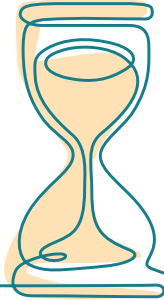


Die Regionalen

Hast du schon gefrühstückt? An dieser Schule muss in der Pause niemand mehr zum Supermarkt. Denn die Schüler*innenfirma „Früslis“ bietet allen am Fritz-Greve-Gymnasium ein gesundes regionales Frühstück an, das CO₂-neutral produziert wird. Bis ins kleinste Detail ist jeder Arbeitsschritt durchdacht und optimiert worden: Das saisonale Obst kommt von der Streuobstwiese der Stadt, die direkt an der Schule liegt. Die Schüler*innen wecken das Obst selbstständig ein. Den Honig bringt eine benachbarte Schüler*innenfirma, der regionale Joghurt wird per Elektrofahrzeug geliefert.

Die Schüler*innen haben sich ihre Partner*innen selbstständig gesucht und kooperieren auf Augenhöhe mit ihnen. Verkauft wird im Mehrweg-Glas, das immer wieder genutzt wird. An Verkaufstagen verzehrt inzwischen jede*r zweite Schüler*in die Frühstückskreationen der „Früslis“. Mitschüler*innen und Lehrkräfte spenden Nüsse und Obst aus ihren eigenen Gärten und fragen nach Rezepten, um das eigene Obst zu Hause auch mal „anders“ zu genießen. Und der Erfolg hört nicht auf: Das Projekt ist als Kurs fest in den Unterrichtsplan integriert. Guten Appetit!





„Die Jugendlichen nehmen ihre Zukunft selbst in die Hand und setzen hochprofessionell praktische Klimaschutzmaßnahmen um. Sie sind gut organisiert und einflussreich, teilen ihr Wissen und arbeiten souverän mit Entscheidungsträger*innen aus Politik und Stadtverwaltung zusammen. Beeindruckend!“



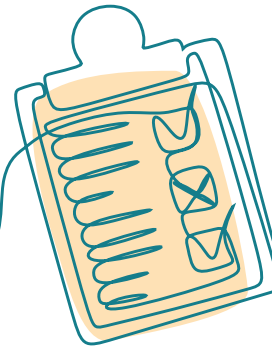
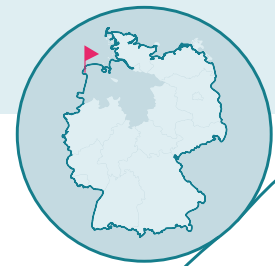
Sparkasse Emden
Jens Jann, Vorstandsvorsitzender



Die Politischen

„Es ist fünf vor zwölf. Wir müssen jetzt etwas unternehmen und nicht irgendwann!“ Wie dieser Sechstklässler denken viele aus dem Klimaparlament des Johannes-Althusius-Gymnasiums. Klimaparlament? Ja, genau. Das Gymnasium hat ein eigenes Klimaparlament gegründet. Es besteht aus gewählten Vertreter*innen aller Klassen und diskutiert über Ideen und Maßnahmen zum Klimaschutz an der Schule und zu Hause. Das Gymnasium hat auch einen Klimarat, der die Beschlüsse des Klimaparlaments umsetzt. Ziel ist, den CO₂-Ausstoß und Energiebedarf der Schule deutlich zu reduzieren. Wie und wo das geht, wissen die Schüler*innen genau – mutig sprechen sie hierfür die Entscheidungsträger*innen in Politik und Verwaltung an. Im Vorfeld haben sie Energie-Kataster für die über 100 Räume ihres Schulgebäudes angelegt und genau festgehalten: Wo müssen Heiznischen gedämmt werden? Wo kann eine neue LED-Beleuchtung hin?

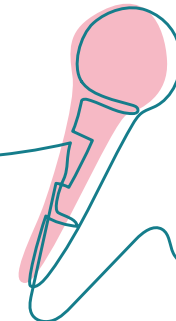
Die dokumentierten Mängel arbeiten sie nach und nach ab. Sie arbeiten so professionell, dass ihre erwachsenen Gesprächspartner*innen sie ernstnehmen und auf ihre Expertise vertrauen. Um selbst Klimaschutzmaßnahmen durchführen zu können, hat das Gymnasium eine Schüler*innengenosenschaft gegründet. Über diese erbringen die Schüler*innen Dienstleistungen für die Stadtverwaltung, Vereine oder Privatleute.

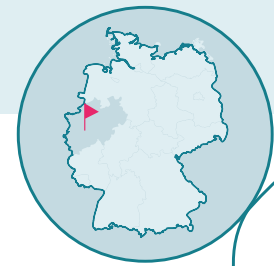




„Mit dem Ziel Klimaneutralität vor Augen setzen die Schülerinnen und Schüler alles in Bewegung, um ihre Schule und ihre Stadt voranzubringen. Für ihr starkes Engagement in der Kommunalpolitik hat die Gesamtschule den Energiesparmeister-Titel mehr als verdient!“

atmosfair gGmbH
Dietrich Brockhagen, Geschäftsführer



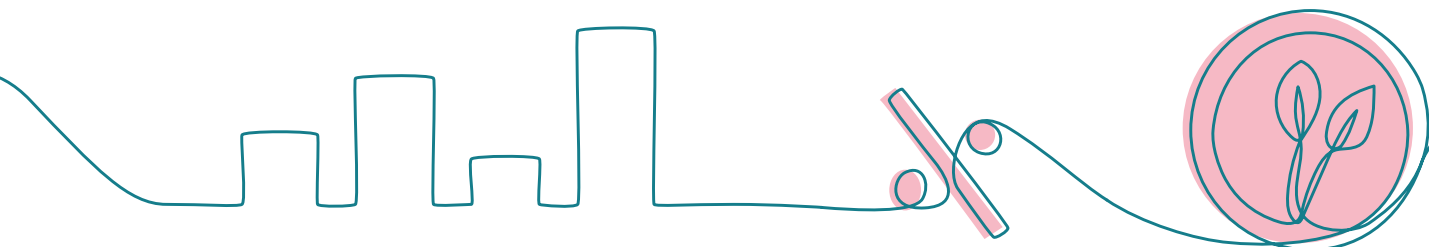


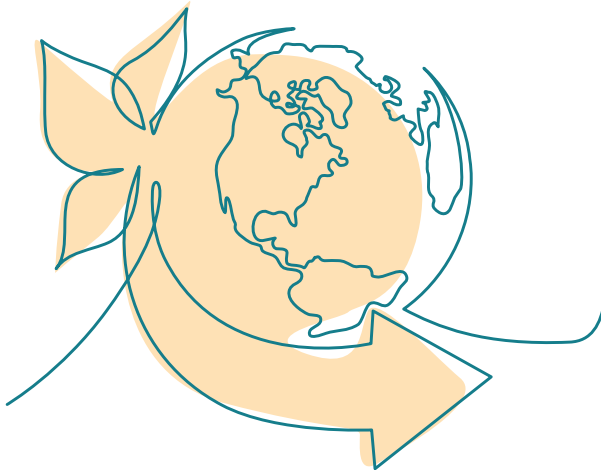
Die Analytischen

Das Ziel ist klar: Die Erich-Fried-Gesamtschule möchte klimaneutral werden und dafür muss die Schule ihre Emissionen reduzieren. Deshalb arbeiten die Schüler*innen in Gruppen zu den Themen Dämmung, Energieverbrauch, Mobilität und Ernährung. Sie haben eine Klima-AG eingerichtet, ein eigenes Klimaschutzkonzept erstellt und einen Klimagipfel veranstaltet, bei dem die Ergebnisse des Konzepts diskutiert wurden. Bei einer Podiumsdiskussion besprachen die Schüler*innen mit dem Oberbürgermeister, dem Bezirksbürgermeister und Vertreter*innen der Stadtwerke und des Gebäudemanagements die Verbesserungsmöglichkeiten an ihrer Schule. Die Ergebnisse stellte die Schülersprecherin der Kinderkommission im Bundestag in Berlin vor.

Andere Gruppen erhoben Daten wie den durchschnittlichen CO₂-Ausstoß einer Mensaspise und befragten Lehrer*innen und Schüler*innen zu ihrem Schulweg: Würdest du mit dem Rad fahren, wenn die Radwege ausgebaut werden? Im Klassenraum drehen zudem „Energiesparföhrche“ am Unterrichtsende die Heizung runter und schließen die Fenster. Bei all diesen Aktivitäten arbeitet die Schule eng mit dem Wuppertal Institut zusammen.

Für ihr gemeinsames Ziel ziehen alle Schüler*innen – sowohl Ober- als auch Unterstufe – an einem Strang. Ihre neueste Aktivität? Ein Antrag an den Wuppertaler Hauptausschuss für die energieeffiziente Sanierung des Schulgebäudes.





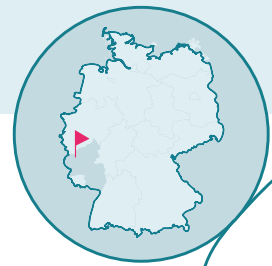
„Die Schülerinnen und Schüler haben die Fähigkeit, andere vom eigenen Plan zu überzeugen und eine Idee gemeinsam umzusetzen. Diese Fähigkeit nutzen sie für Regenwaldschutz und -aufforstung und sparen dadurch CO₂ ein. Gut vernetzt beziehen sie andere Schulen mit ein, indem sie Lehrenden ein umfassendes kostenloses Bildungspaket zur Verfügung stellen. Begeisterung, die ansteckt!“

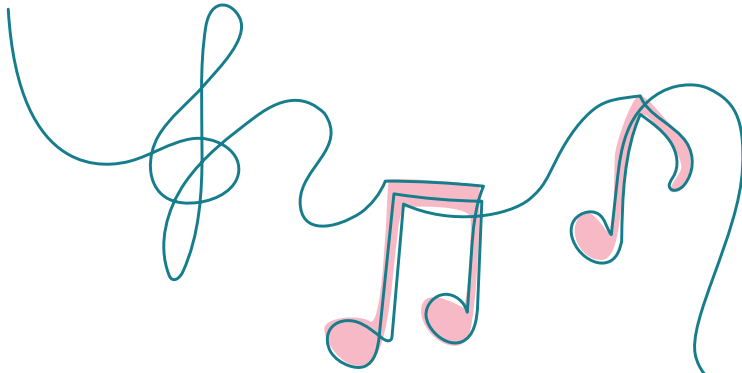
Brandenburger Isoliertechnik GmbH & Co. KG
Peter Schwab, Geschäftsführer

Die Vernetzten

Klima in Not? „Wir wollen mehr Bäume pflanzen!“ Für die Schüler*innen des Wiedtal-Gymnasiums steht ihr Entschluss fest. Sie möchten jeden Cent dafür nutzen, aufzuforsten. Dafür haben sie diverse kreative Spendenaktionen ins Leben gerufen: Sie sammeln Pfandflaschen, um Müll zu vermeiden und den Pfandbetrag zu spenden. Sie veranstalten Tombolas, backen Waffeln und machen Stickstoffeis, das sie gegen Spenden anbieten. Mit den Einnahmen pflanzt das Gymnasium gemeinsam mit Netzwerkpartner*innen mehr als 22.000 Bäume auf Borneo. So leisten die Schüler*innen ihren Beitrag zur Einsparung von CO₂.

Um auch andere Schulen zu motivieren, haben die Schüler*innen Lehrmaterialien zusammengestellt. Und auch im Schulalltag achten sie mit ihrer Nachhaltigkeits-AG auf Klimaschutz, wo es nur geht: So unterstützen sie den Verkauf von fair und biologisch angebauten Produkten aus „ihrer“ Regenwaldregion. Inzwischen gibt es auch einen Wasserspender und Edelstahlflaschen mit Schullogo, um Plastik zu vermeiden.





„Die Zukunft hat schon begonnen! Wenn die Schülerinnen und Schüler diese Zeile rappen, wird allen klar: Nachhaltigkeit beginnt jetzt und hier. Auf kreative Art und Weise ermutigen sie sich und andere, sich selbstbewusst und kritisch mit den Herausforderungen der Zukunft auseinanderzusetzen. Oder, wie sie selbst singen: Lieber jetzt als irgendwann. Los gehts, alle! Fangt jetzt an!“

Stadtwerke Saarlouis GmbH
Dr.-Ing. Ralf Levacher, Geschäftsführer

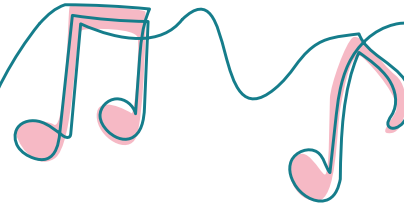
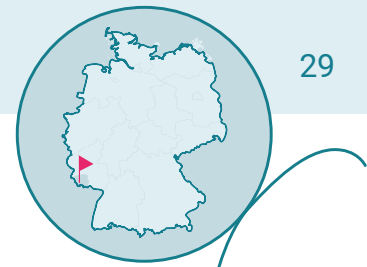


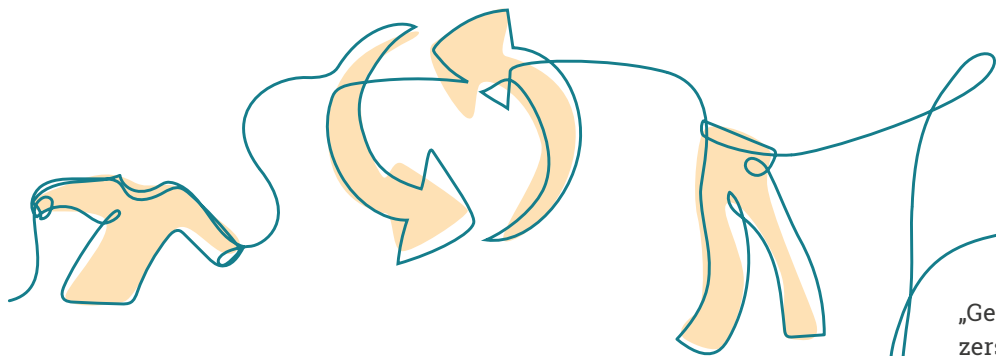
Die Musikalischen

Wie schaffe ich es, dass eine wichtige Info nicht nur kurz gehört, sondern auch verinnerlicht wird? Ich singe darüber! Und bei wem fange ich an, wenn ich Energiesparen vermitteln will? Bei den Jüngsten. Gesagt, getan, kombiniert und mit ein paar Rap-Einlagen versehen: Fertig ist der Nachhaltigkeits-Song, der im Ohr bleibt. Ganz so einfach war es dann natürlich nicht. So eine Produktion mit vielen jungen Sänger*innen ist ja eine Riesenaufgabe. Noch dazu, wenn es ein richtiges Musikvideo werden soll.



Das Ziel der Schüler*innen aus Saarlouis war dabei durchaus anspruchsvoll gewählt: Wir möchten ein Bewusstsein schaffen für den verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen – bei möglichst vielen Menschen. Die Botschaft sollte in lockerer Form rausgehen, die Zuschauer*innen zum Nachdenken anregen und gleichzeitig Mut machen, sich zu engagieren. Dafür haben die Fünftklässler*innen Strophen verfasst, in denen sie jeweils einen Bereich der Nachhaltigkeit thematisieren, der ihnen besonders wichtig ist. Das Video lief am Tag der offenen Tür in der Schule und danach im Rahmen einer Dauerausstellung im Museum. Und das nächste Projekt wartet schon: Die Schüler*innen planen ein Theaterstück zum Thema Nachhaltigkeit sowie die Zusammenarbeit mit einem Pantomimen.





„Getreu ihrem Motto ‚Was ich kenne, zerstöre ich nicht‘ gestalten die Schülerinnen und Schüler ihre Lebenswelt aktiv mit. Durch ihr Engagement in der Schule übernehmen sie eine Vorreiterrolle in ihren Familien, die dann ebenfalls im Alltag Energie sparen und Ressourcen schonen. In dieser Schule wird der Grundstein für klimasensibles Handeln gelegt!“

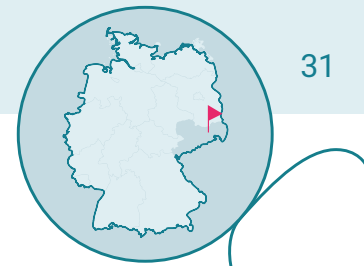
eins energie in sachsen GmbH & Co. KG
Roland Warner, Vorsitzender der
Geschäftsführung



Die Verantwortungsvollen

Klimaschutz ist kein Projekt, sondern eine Einstellung. Für die Schule „An der Nassau“ bedeutet diese Einstellung, dem Wohl aller Lebewesen gerecht zu werden. Das tun die Schüler*innen im Schulalltag und zu Hause jeden Tag neu. Im Klimagremium der Schule werden ihre Ideen und Anregungen diskutiert und wissenschaftlich bewertet, danach wird basisdemokratisch darüber abgestimmt. Die ausgewählten Projekte setzen die Schüler*innen gemeinsam um. Übergeordnetes Ziel ist dabei, das eigenverantwortliche Handeln im Sinne eines bewussten Umgangs mit Naturressourcen zu fördern.

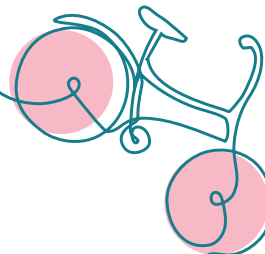
Die Schüler*innen sollen ihre eigene Lebenswelt aktiv mitgestalten. Und das tun sie! Die Herstellung von Paletten-Möbeln für das Schulgelände oder die Kleidertauschbörse zeigen beispielsweise die Verlängerung der Nutzungsketten von Produkten und Rohstoffen. Das Regenwasser-Management auf dem begrünten Flachdach verdeutlicht, wie im Alltag Ressourcen gespart werden können. Und gemeinschaftliche Baumpflanzaktionen auf dem Schulgelände und Reinigungsaktionen im Wald vermitteln Freude am gemeinsamen Draußen-Sein.

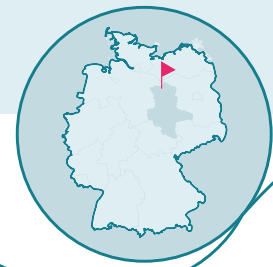




„Eine öffentlichkeitswirksame Aktion, bei der die Jugendlichen viel über die 17 Nachhaltigkeitsziele der UN-Vollversammlung lernen. Sie erleben Klimaschutz als unabdingbaren Bestandteil ihrer Zukunftsgestaltung und erfahren, dass sie durch ihr Handeln bei sich und anderen Veränderungen anstoßen können.“

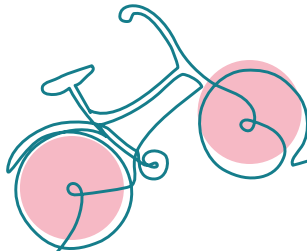
Landesenergieagentur Sachsen-Anhalt GmbH (LENA)
Marko Mühlstein, Geschäftsführer



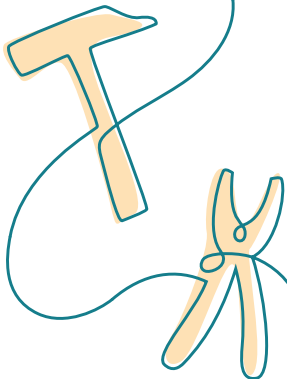


Die Sportlichen

Schon mal mit der Schule auf den Brocken geradelt? Könnte demnächst passieren. Wenn die Schüler*innen der Gemeinschaftsschule „Theodor Fontane“ bei einem ihrer Etappenziele an ihrer Partnerschule ankommen, sind alle herzlich eingeladen, selbst aufs Fahrrad zu steigen und mitzukommen. Einmal quer durch Sachsen-Anhalt, von der Altmark bis in den Harz, soll die geplante Klima-Radtour führen. Hauptziel ist die Identifikation und die Auseinandersetzung mit den 17 Nachhaltigkeitszielen der UN-Vollversammlung. Und wo ließen sich diese besser verinnerlichen, als wenn man gemeinsam draußen unterwegs ist?



An jedem Tourtag bearbeiten die Schüler*innen in Gruppen die 17 unterschiedlichen Themen. Oben auf dem Brocken Gipfel präsentieren sie der ganzen Gruppe dann „ihr“ Fachgebiet. Die radelnden Schüler*innen tragen T-Shirts in der Farbe ihres jeweiligen Nachhaltigkeitsziels. Am Ende der Tour werden sie nicht nur unendlich viel gelernt haben, sondern auch neue Mitstreiter*innen kennen, um sich gemeinsam für den Klimaschutz einsetzen zu können.



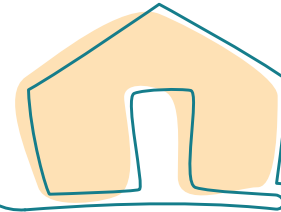
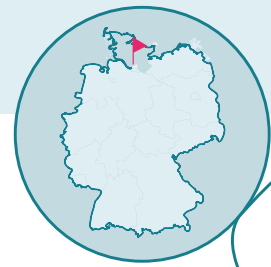
„Unser Einsatz für den Klimaschutz kann und soll den Charakter einer Challenge haben, die uns zu Höchstleistungen anspornt. Das gemeinsame Ziel ‚klimagerecht leben‘ hat bei den Jugendlichen der Gemeinschaftsschule Ossenmoorpark zahlreiche innovative Ideen hervorgebracht und ein Bewusstsein dafür geschaffen, dass die Herausforderung ‚Energie sparen‘ in der Gruppe noch besser geht.“

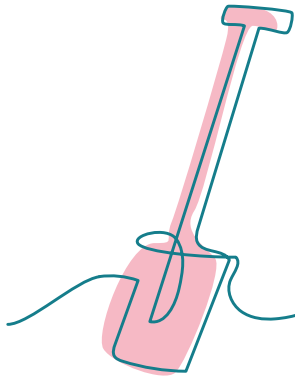
Gesellschaft für Energie und Klimaschutz Schleswig-Holstein GmbH (EKSH)
Prof. Dr.-Ing. Frank Osterwald, Geschäftsführer

Die Ökologischen

Wie wollen wir in Zukunft wohnen – und was wäre, wenn wir das wirklich selbst entscheiden können? Die Schüler*innen der Gemeinschaftsschule Ossenmoor haben sich mit alternativem Wohnen beschäftigt und dabei alles auf eine Karte gesetzt: Sie bauten gemeinsam ein energieautarkes TinyHouse. Dafür mussten sie einige Dinge erst lernen, klar. Das erste Mal ein Grafik-Einrichtungsprogramm benutzen. Sich in Excel einarbeiten, um die Finanzierung zu sichern. Ein Controllingteam benennen, das Handwerksfirmen mit schwierigen Aufgaben beauftragt. All das haben die Schüler*innen selbst übernommen!

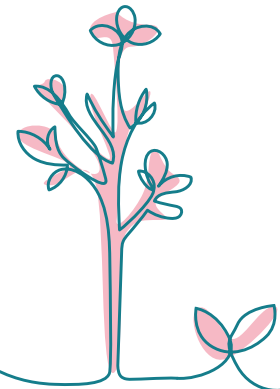
Gestartet als Wahlpflichtkurs für die 9. Klassen wurde das Bauprojekt so beliebt, dass es letztendlich die Projektpräsentation aller Abschlussklassen darstellte. Denn bei so einem Hausbau kann man sehr gut zeigen, was man kann. Kein Bauteil ist fertig gekauft, sogar Fenster und Türen wurden aus Holzresten gebaut. Nun führt die eigens gegründete Schüler*innenfirma TinyGO die Arbeiten an anderen Haus-Modellen weiter und überlegt, wie sie das fertige TinyHouse nutzen möchte: Als Nutz- und Lernobjekt für die Gemeinschaftsschule und andere Gäste.





„Die Schülerinnen und Schüler der Gemeinschaftsschule Stadtilm forsten ihren Stadtwald auf, um Lücken im Wald zu schließen, CO₂ zu binden und so die eigene Zukunft zu gestalten. Sie geben alles, damit das Grüne Herz Deutschlands grün bleibt und sehen bereits erste Erfolge wachsen. Das ist Klimaschutz, der bleibt!“

Sparkassen-Finanzgruppe Hessen-Thüringen
Matthias Haupt, Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen

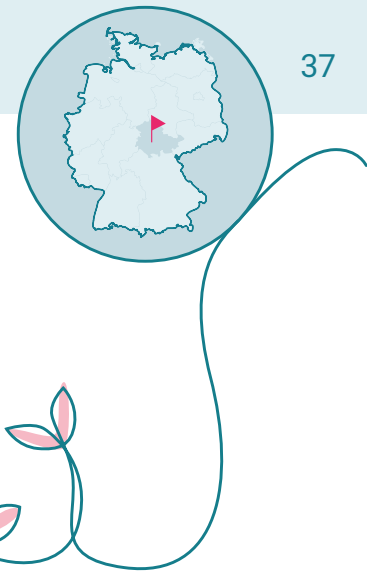


Die Pflanzenden

Steht 'ne Klasse im Wald und pflanzt Bäume. Echt jetzt? Ja, klar! Jedes Jahr pflanzen die 6. Klassen der Thüringer Gemeinschaftsschule Stadtilm Bäume in ihrem Stadtwald. Und was da alles dazugehört! Setzlinge „einschlagen“ und für die Pflanzaktion im Frühjahr bereitstellen. Setzlinge zum Aufforsten der alten Waldflächen nutzen, die durch Trockenheit, Sturm oder einseitige Forstwirtschaft zu Kahlflächen geworden sind. Nach einem heißen Sommer vielleicht sogar Setzlinge aus dem Vorjahr ersetzen, da sie ihren Start in das Waldleben aufgrund von Trockenheit nicht überlebt haben.



Es ist eine anstrengende Arbeit. Aber auch eine, die Spaß macht. Vor allem, weil die Schüler*innen in der 9. Klasse wiederkommen und nach den drei Jahren ein erstes kleines Resultat wachsen sehen. Ab diesem Jahr werden alle Schüler*innen der Thüringer Gemeinschaftsschule Stadtilm mindestens einmal die Pflanzaktion durchgeführt haben. Allein bei der letzten Baumpflanzaktion wurden 900 Bäume gepflanzt, die perspektivisch 11 Tonnen CO₂ pro Jahr binden werden. Und eines Tages werden die Schüler*innen als Erwachsene in ihren Wald zurückkehren können – einen richtig großen grünen Wald.



Sonderpreis „Nachhaltigkeit“

Geschwister-Scholl-Schule Blieskastel, Saarland Gemeinschaftsschule

Bereits 2017 fiel die Geschwister-Scholl-Schule Blieskastel der Jury durch ihre multimedialen Projekte auf. Durch den Einsatz digitaler Medien wollten die Schüler*innen der Gemeinschaftsschule Jugendliche für Klimathemen sensibilisieren. Das gelang ihnen mit der Klimacheck-App, einer digitalen Rallye durchs Schulgebäude zum Thema Energiesparen, und selbst gestalteten Buttons mit Ratschlägen für pro-aktives Handeln in Sachen Klimaschutz. Mittlerweile spielen digitale Medien an der Schule eine noch größere Rolle. Sie hat sich im Saarpfalz-Kreis als Klima- und Technikschule positioniert und noch stärker der Förderung von MINT-Kompetenzen verschrieben, nicht nur durch das Unterrichtsfach „Technik und Klima“. Mit diesem Fokus ermöglicht sie ihren Schüler*innen, sich jetzt und in der Zukunft aktiv für Klimathemen einzusetzen. Inzwischen haben sie eine weitere App entwickelt, die Green Walk App. Sie gibt das Einsparpotenzial von CO₂ an, passend zum Slogan „Lieber

laufen statt fahren“. Spektakulär ist der Bau einer neun Meter hohen vertikalen Windkraftanlage auf dem Schulgelände. Die Schule verbindet technisches Können und Klimawissen zur Vorbereitung für zukünftige Nachhaltigkeitsberufe und schafft Handlungsanreize für klimafreundliches Verhalten.



Der Energiesparmeister-Wettbewerb 2023 wird unterstützt von:



Eine Aktion von:

co2online
Klimaschutz, der wirkt.

Unterstützt durch:

**MEIN
KLIMASCHUTZ**

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

15 Jahre Energiespar- meister

3.686 Bewerbungen bundesweit

Alle Schultypen und Altersstufen

Geld und Sachpreise in Höhe von 700.000 Euro

222 gekürte Energiesparmeister

Alle Informationen zum Energiesparmeister-Wettbewerb, den
Preisträgern und Paten finden Sie auf www.energiesparmeister.de



www.facebook.com/energiesparmeister



www.instagram.com/energiesparmeister

**energie
spar
meister** 

© 2023, Herausgeber: co2online gemeinnützige GmbH · Hochkirchstraße 9 · 10 829 Berlin · info@co2online.de
Redaktion: Anna Katharina Kayser · Gestaltung und Satz: Mia Sedding, Individual Berlin
Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier „Blauer Engel“. Die CO₂-Emissionen des Drucks hat co2online kompensiert.